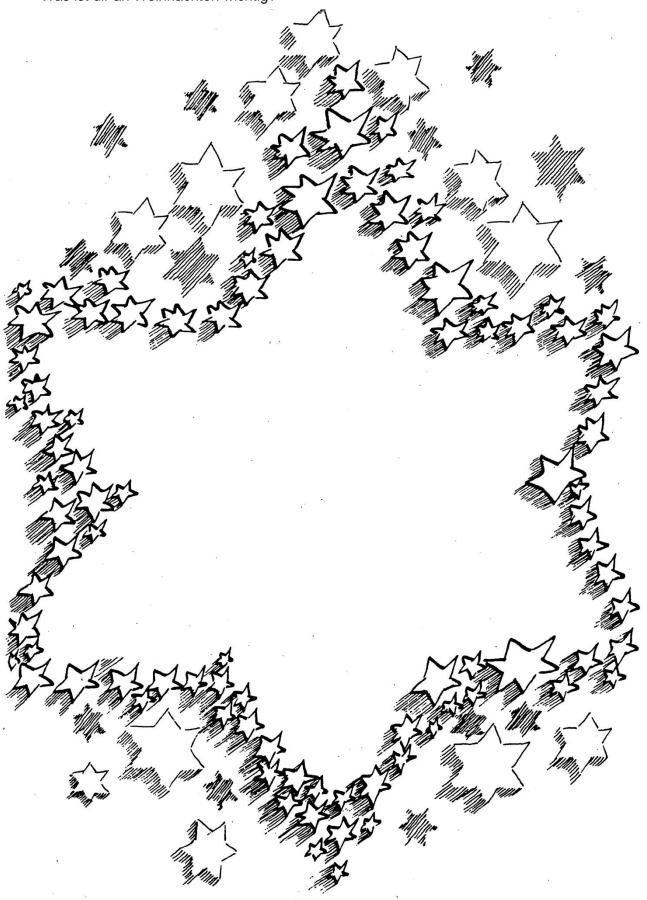
Zeit	Arbeit- u. Sozialform	Inhalte	Material	Wer
16.00	Ankommen	Lied, Gebet, Ansagen	In der Mitte ist auf einem Tuch eine Weihnachtskrippe aufgebaut	
16.15	Freie Assoziation	Konfis schreiben/malen auf einen Stern (bei dem eine Ecke freigelassen wird): - Was gehört für euch zu Weihnachten dazu? Was ist euch an Weihnachten wichtig? - Freie Ecke: Welche gute Erinnerung habt ihr an einen Weihnachtsgottesdienst? Alle legen den Stern auf ihrem Platz (Stuhl/Boden) ab? "Auf Kommando" gehen alle von Platz zu Platz im Kreis und nehmen wahr, was die anderen geschrieben haben. Freie Assoziation: Möchte jemand noch etwas sagen, fragen oder ergänzen, zu dem, was ihr geschrieben oder gelesen habt?	Sterne, Stifte Unterlagen	
16.30	Quiz: Wer weiß denn so was?	Warum feiern wir überhaupt Weihnachten? Welche Traditionen gibt es und was bedeuten sie? - Seit wann wird Weihnachten gefeiert?	PPT? 3 Karten pro Person: A,B,C Quiz Abhakliste	
16.40	Kleingruppen- einteilung	Wir wollen miteinander der Ursprungsgeschichte von Weihnachten auf die Schliche kommen, die auch im Heiligabendgottesdienst Thema sein wird. Einteilung über Farben von Balisto-Riegeln: Josef Kleiner Saal Maria JuK-Raum Hirten großer Saal	Balisto-Riegel	
16.45	Beschäftigung mit LK 2 und einem Bild dazu	- Einführungsgeschichten (Traumreise); etwas variiert nach den Personen Lesen der Geschichte Lk 2, 1-20 (s.u.) Alle (anderen) dürfen die Augen zumachen und die Stimmung wahrnehmen. AB/Bild Auf dem Bild wird ein Teil der Geschichte dargestellt. Was seht ihr? Hör dir die Geschichte noch einmal an und schau dir dabei das Bild an: Stell dir vor, du bist Maria/Josef/ein Hirte im Stall. Du hast gehört was der/die Engel gesagt haben. Nun bist du hier im Stall. Schreibe in die die Denkblase, was du fühlst oder denkst. Was würdest du jemand anders, der im Stall anwesend ist, gerne fragen? Schreibe es in die Sprechblase.	Bibeln Bilder mit Sprechblasen Stifte	

		Kurze Mitteilungsrunde; ggf. Aussagen clustern.		
17.05	Plenum Reflektion	Rückkehr ins Plenum. 1. Runde: Ihr habt in den Kleingruppen unterschiedliche Personen betrachtet. Was denken und fühlen die beteiligten Personen? 2. Was würdet ihr andere Personen gerne fragen? Falls eine Person aus den anderen Gruppen dabei ist: Möchtet ihr auf die Fragen gerne		
17.15	Arbeit mit Weihnachts- krippe aus Holz: Positionierung	In der Mitte seht ihr die Geschichte noch einmal dargestellt. Das Ereignis liegt lange zurück. Stellt euch vor, wir hätten eine Zeitmaschine und könnten in der Zeit zurückreisen. Leider können wir das nicht real, darum nehmen Playmobil-Figürchen. Ich würde euch bitten, es einmal dorthin zu stellen, wo du hingehen würdest. Warum gerade dort? Würde jemand eine Figur ganz woanders hinstellen? Wem würdest du gerne eine Frage stellen und welche? Gut ist, wenn auch Teamer*innen ihre Fragen stellen, z.B. "Gott, weshalb kommt Jesus gerade auf diese Weise zur Welt? (Alle miteinander versuchen Antworten.) Was meint ihr: Wenn Jesus nicht damals zur Welt gekommen wäre, sondern heute: Wo würde er zur Welt kommen? Was würden die Engel über seine	Weihnachtskrippe aus Holz; 4 Playmobil- männchen	
17.30	Mindmap: Zuordnen nach Interesse und Begabung	Geburt sagen? Wir wollen mit euch diese Geschichte im Weihnachtsgottesdienst darstellen. Dabei habt ihr die Freiheit, sie so darzustellen, wie ihr es für richtig haltet – so wie wir sie vorhin gelesen haben oder in unsere Zeit heute übertragen, oder, oder, oder. Eine Gruppe darf darüber Gedanken machen. Die anderen können sich anderweitig einbringen. Vorstellen des Gottesdienstes und der vielen Aufgaben: Vorbereitung der Aufgaben entweder in Kleingruppen heute oder in anderen Teams. Folgende Gruppen treffen sich gleich: - Deko/Kreativ - Gruppe Lesung zusammen mit Gestaltung Weihnachtsgeschichte gestalten	Plakat (vorbereitete Mindmap) Stift	
17.40	Kurzer Abschluss im Plenum	Die Konfis gehen in Kleingruppen/ nach Hause		

Weihnachten

Schreibe in den oberen Teil des großen Sterns:
* Was gehört für dich zu Weihnachten?

- * Was ist dir an Weihnachten wichtig?



Traumgeschichte: Jesus, der Retter, wird geboren (Maria)

Viele gute Erinnerungen und warme Gefühle haben wir, wenn wir an Weihnachten denken.

Der Kerzenschein bringt in unser Zuhause einen warmen Schein....

Wir riechen den Duft der Weihnachtsplätzchen.....

Wir freuen uns auf die Bescherung im Kreis unserer Lieben....

Viele vertraute Lieder und Melodien gehören zu Weihnachten. Viele erzählen von dem besonderen Ereignis vor langer, langer Zeit. Stille Nacht. Heilige Nacht....

Diese Nacht und zugleich der Grund, warum wir Weihnachten feiern, liegt viele Jahre zurück.

Wir befinden uns im Jahr 0. Nach diesem Jahr wird man später die Jahre zählen.

Ganz Israel ist von den Römer besetzt? Ganz Israel? Ganz Israel.

Und die Römer haben das Leben in Israel verändert.

Nicht nur die Gebäude zeugen davon, oder die gepflasterten Straßen, Skulpturen und Tempel. Immer wieder sind römische Soldaten-Trupps zu sehen. Sie sorgen für Ruhe, um jeden Widerstand im Keim zu ersticken, denn die Not ist groß, ebenso die Sehnsucht nach einem Retter. Die römischen Soldaten setzten die Anordnungen des Kaisers durch. Die Menschen müssen hohe Steuern, Abgaben und Zölle zahlen.

Damit sich keiner drücken kann, hat der Kaiser ein Gesetz erlassen. Jeder soll sich dort registrieren lassen, wo er geboren wurde, damit alle in Steuerlisten eingetragen werden.

Das trifft auch Maria. Sie ist gerade einmal 15, 16 Jahre alt und Josefs Frau. Die Ehe war arrangiert, wie üblich. Das heißt, ihre Eltern hatten einen Ehevertrag abgeschlossen - ohne ihre Einwilligung. Als sie noch nicht verheiratet waren, erschien ihr ein Engel, ein Bote Gottes. Sie erschrickt nicht nur über sein plötzliches Auftauchen, sondern auch über seine Botschaft: Sie, Maria, wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen.

Sie - vor der Ehe? Als Teenager?

Der Engel erzählt ihr von Gottes großem Rettungsplan: Ihr Kind wird die Welt verändern. Frieden soll es endlich geben. Frieden mit Gott. Frieden untereinander. Gerecht soll es zugehen auf der Welt.

Ihr Kind? Aber von wem, fragt sie zurück. Gabriel antwortet: Der Heilige Geist wird über dich kommen, Gottes Kraft wird es wirken. Deshalb wird dein Kind Sohn Gottes genannt werden.

Eine Frau, die vor der Ehe ein Kind bekam, war gesellschaftlich geächtet, musste in Schande leben, allein, ausgestoßen. Oft wurden solche Frauen gesteinigt.

Warum sollte Gott das von ihr verlangen. Warum sollte ein solches uneheliches Kind, das keinerlei Rechte hat und eigentlich nichts vom Leben zu erwarten hat, Gottes Kind sein? Warum suchte sich Gott nicht eine verheiratete Fürstin oder Königin, sondern ausgerechnet sie, die viel zu junge, unverheiratete, unbedeutende Maria?

Maria hat Glück. Josef steht zu ihr. Gott hat auch ihm einen Engel, einen Boten geschickt. Er nimmt sie zu sich. Er heiratet sie. Er wird das Kind wie seinen eigenen Sohn behandeln.

Und so beginnt die Weihnachtsgeschichte:

Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war.

Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren. Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David. Dorthin

ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. Während sie dort waren, geschah es, daß für Maria die Zeit der Entbindung kam. Sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden. In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Nacht.

Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr! Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.« Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen: »Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!«

Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekanntgemacht hat!«

Sie liefen hin, kamen zum Stall und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Futterkrippe.

Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte. Und alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten erzählten.

Maria aber bewahrte all das Gehörte in ihrem Herzen und dachte immer wieder darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.

Traumgeschichte: Jesus, der Retter, wird geboren (Josef)

Viele gute Erinnerungen und warme Gefühle haben wir, wenn wir an Weihnachten denken.

Der Kerzenschein bringt in unser Zuhause einen warmen Schein....

Wir riechen den Duft der Weihnachtsplätzchen....

Wir freuen uns auf die Bescherung im Kreis unserer Lieben....

Viele vertraute Lieder und Melodien gehören zu Weihnachten. Viele erzählen von dem besonderen Ereignis vor langer, langer Zeit. Stille Nacht. Heilige Nacht....

Diese Nacht und zugleich der Grund, warum wir Weihnachten feiern, liegt viele Jahre zurück.

Wir befinden uns im Jahr 0. Nach diesem Jahr wird man später die Jahre zählen.

Ganz Israel ist von den Römer besetzt? Ganz Israel? Ganz Israel.

Und die Römer haben das Leben in Israel verändert.

Nicht nur die Gebäude zeugen davon, oder die gepflasterten Straßen, Skulpturen und Tempel. Immer wieder sind römische Soldaten-Trupps zu sehen. Sie sorgen für Ruhe, um jeden Widerstand im Keim zu ersticken, denn die Not ist groß, ebenso die Sehnsucht nach einem Retter. Die römischen Soldaten setzten die Anordnungen des Kaisers durch. Die Menschen müssen hohe Steuern, Abgaben und Zölle zahlen.

Damit sich keiner drücken kann, hat der Kaiser ein Gesetz erlassen. Jeder soll sich dort registrieren lassen, wo er geboren wurde, damit alle in Steuerlisten eingetragen werden.

Das trifft auch Josef. Er ist ein anständiger rechtschaffener Kerl, hat Zimmermann gelernt und baut Häuser. Er hat Maria geheiratet, die gerade 16 Jahre alte geworden ist. Die Ehe war arrangiert, wie üblich. Das heißt, ihre Eltern hatten einen Ehevertrag abgeschlossen Als sie noch nicht verheiratet waren, bekam er mit, dass Maria schwanger ist, obwohl er noch nicht mit ihr geschlafen hat. Das wäre undenkbar z der Zeit.

Er beschließt sie heimlich zu verlassen, damit sie nicht gesteinigt wird. Er mag Maria. Da erscheint ihm ein Engel, ein Bote Gottes im Traum. Er erzählt ihm von Gottes großem Rettungsplan. Das Kind wird Sohn Gottes genannt werden: Es wird die Welt verändern. Frieden soll es endlich geben. Frieden mit Gott. Frieden untereinander. Gerecht soll es zugehen auf der Welt. Er soll für Maria und dieses Kind sorgen.

Josef tut das. Er heiratet Maria, steht zu ihr. Er wird das Kind wie seinen eigenen Sohn behandeln.

Und so beginnt die Weihnachtsgeschichte:

Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war.

Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren. Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David. Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. Während sie dort waren, geschah es, dass für Maria die Zeit der Entbindung kam. Sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr! Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.« Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen: »Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!«

Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekanntgemacht hat!«

Sie liefen hin, kamen zum Stall und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Futterkrippe.

Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte. Und alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten erzählten.

Maria aber bewahrte all das Gehörte in ihrem Herzen und dachte immer wieder darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.

Traumgeschichte: Jesus, der Retter, wird geboren (Hirten)

Viele gute Erinnerungen und warme Gefühle haben wir, wenn wir an Weihnachten denken.

Der Kerzenschein bringt in unser Zuhause einen warmen Schein....

Wir riechen den Duft der Weihnachtsplätzchen....

Wir freuen uns auf die Bescherung im Kreis unserer Lieben....

Viele vertraute Lieder und Melodien gehören zu Weihnachten. Viele erzählen von dem besonderen Ereignis vor langer, langer Zeit. Stille Nacht. Heilige Nacht....

Diese Nacht und zugleich der Grund, warum wir Weihnachten feiern, liegt viele Jahre zurück.

Wir befinden uns im Jahr 0. Nach diesem Jahr wird man später die Jahre zählen.

Ganz Israel ist von den Römer besetzt? Ganz Israel? Ganz Israel.

Und die Römer haben das Leben in Israel verändert.

Nicht nur die Gebäude zeugen davon, oder die gepflasterten Straßen, Skulpturen und Tempel. Immer wieder sind römische Soldaten-Trupps zu sehen. Sie sorgen für Ruhe, um jeden Widerstand im Keim zu ersticken, denn die Not ist groß, ebenso die Sehnsucht nach einem Retter. Die römischen Soldaten setzten die Anordnungen des Kaisers durch. Die Menschen müssen hohe Steuern, Abgaben und Zölle zahlen.

Damit sich keiner drücken kann, hat der Kaiser ein Gesetz erlassen. Jeder soll sich dort registrieren lassen, wo er geboren wurde, damit alle in Steuerlisten eingetragen werden.

Das trifft auch die einfachen Menschen, wie die Hirten. Sie gehören zu den Armen, leben von der Hand in den Mund. Durch die Steuerzählung können sie die Schafe nachts nicht einmal in die Ställe treiben. Alles ist belegt. Sie bleiben draußen in der Steppe. Das sind sie gewohnt. In den Orten werden sie sowieso ständig von den römischen Patrouillen angehalten und die Weinschenken sind überfüllt.

So sitzen sie um das Feuer und träumen von einer besseren Zeit. Sie träumen und diskutieren, wie es sein wird, wenn Gott den versprochenen Retter senden wird, den die Propheten angekündigt haben: Den König, der die Welt verändert, der Frieden bringt. Frieden mit Gott. Frieden untereinander. Gerechtigkeit auf der Welt.

Und so beginnt die Weihnachtsgeschichte:

Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war.

Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren. Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David. Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. Während sie dort waren, geschah es, dass für Maria die Zeit der Entbindung kam. Sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr! Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.«

Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen: »Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!«

Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekanntgemacht hat!«

Sie liefen hin, kamen zum Stall und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Futterkrippe.

Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte. Und alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten erzählten.

Maria aber bewahrte all das Gehörte in ihrem Herzen und dachte immer wieder darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.

	A	В	С
1.) Was bedeutet das Wort "Advent"? A) Vortage B) Warten C) Ankunft			
2.) Nikolaus hatte einen Ort als Beinamen. Handelt es sich bei dem allseits bekannten Nikolaus um Nikolaus vonA) Smyrna B) Myra C) Gyros			
3.) Was war Nikolaus von "Beruf"?A) Kaufmann B) Fischer C) Bischof			
4.) Welcher Name ist <u>nicht</u> vom Namen Nikolaus abgeleitet?A) Nixon B) Caroline C) Cola			
5.) Wann hat man den Adventskranz mit seinen 4 Kerzen erfunden?A) In der Reformationszeit (16 Jahrhundert) B) im 17. JahrhundertC) im 20. Jahrhundert			
6.) Wie hieß doch gleich das Lied: Am Weihnachtsbaume die ? A) Lichter brennen B) Nadeln fallen C) Geschenke liegen			
7.) In welcher Stadt wurde das Jesuskind geboren A) Nazareth B) Jerusalem C) Bethlehem			
8.) Aus welchem Grundstoffen besteht Marzipan?A) Mandeln und Rosenwasser B) Gries und Zucker C)Kokosraspeln und Rum			
9.) Welches ist das meist gewählte Motiv auf Spekulatius-Keksen? A) Tannenbäume B) Rentiere C) Nikolaus			
10.) Wann wurde zum ersten Mal eine Weihnachtskrippe zur Veranschaulichung der Weihnachtsgeschichte aufgebaut?A) 523 vor Chr. B) im 13. Jahrhundert C) 3. Jh.			
11.) Was soll das Lametta am Weihnachtsbaum darstellen?A) Schnee B) Engelshaare C) glitzernde Sterne			
12.) Welches sind die typischen Weihnachtsfarben? A) Rot/Gold B) Rot/Blau C) Rot/Grün			
13.) Niemand weiß genau, an welchem Tag Jesus geboren wurde.Welcher Tag wurde von der abendländischen Kirche als "offizieller Geburtstagstermin" festgelegt?A) 24. Dezember B) 25. Dezember C) 6. Januar			
14.) Was symbolisiert der Weihnachtsstollen?A) Futterkrippe B) Christkind C) schneebedeckte Heuballen	J ~Cun		
15.) Aus welchem Land stammt die Idee vom Weihnachtsbaum? A) England B) Dänemark C) Deutschland			
 16.) Warum heißen die Weihnachtsinseln Weihnachtsinseln? A) Sie wurden an Weihnachten entdeckt B) sie sind Urlaubsparadies für Weihnachtsurlauber C) sie bilden mit den Osterinseln eine Kette, der wie ein Jahreskreis ist 			
17.) Wer soll die Kerzen am Weihnachtsbaum eingeführt haben? A) Martin Luther B) George Washington C) König Friedrich II.			

Name: Punkte:

- 1.) C von lateinisch adventus
- 2.) B Myra am Mittelmeer in der heutigen Türkei
- 3.) C Bischof
- 4.) B Caroline
- 5.) C Der Adventskranz aus Tannengrün mit seinen vier Kerzen entstand **im ersten Weltkrieg**. Allerdings gab es genau genommen seit 1840 einen Vorläufer in Hamburg. Der evangelische Theologe Johann Wichern hatte dort angesichts des großen Kinderelends das »Rauhe Haus« gegründet, wo er verwahrloste Kinder und Jugendliche betreute. Vom ersten bis zum 24. Dezember zündete Wichern hier jeden Tag an einem wagenradgroßen, mit Zweigen geschmückten Holzgestell eine Kerze an. Seit dem Ersten Weltkrieg bürgerte sich der Adventskranz dann in Norddeutschland ein und um 1930 im gesamten deutschen Sprachraum. Zu welchem Zeitpunkt genau die 4 Kerzen Usus wurden, ist nicht bekannt.
- 6.) A Lichter brennen
- 7.) C Bethlehem
- 8.) A Mandeln und Rosenwasser
- 9.) C Nikolaus: Der Spekulatius ist ein dem Pfeffer- oder-. Lebkuchen ähnliches Feingebäck. Die Herkunft des Namens ist nicht sicher geklärt. Spekulatius kommt vielleicht von »speculator«, also Aufseher, wie lateinisch ein Bischof bezeichnet wurde. Weil Bischof Nikolaus von Myra seine Christenschar in Notzeiten mit Brot versorgt habe, soll man seither ihm zu Ehren das Spekulatiusbrot gebacken haben. So ist verständlich, dass dieser Nikolaus das meistgewählte Motiv auf den Spekulatiuskeksen ist. Vor dem Backen wird der Teig in ein Holzmodel gepresst so entstehen die Bilder auf dem Backwerk. Diese Spekulatiusbretter wurden meist aus Buchsbaumholz geschnitzt, es gab aber auch Model aus Stein oder Ton.
- 10.) B Nach dem Lukasevangelium wurde Jesus nach der Geburt in einen Futtertrog / Futterkrippe gebettet, und damit bekam die Krippe ihre Bedeutung, die sie heute hat: Zu Weihnachten »die Krippe aufstellen« heißt, die gesamte Stallszene mit Maria und Joseph, Ochs und Esel, den Hirten und den Weisen aus dem Morgen land, eventuell Engeln und dem Stern von Bethlehem nachzustellen. Der heilige Franziskus, Franz von Assisi, soll als Erster die Idee einer plastischen Darstellung der Weihnachtsgeschichte verwirklicht haben, und zwar im Jahre 1223 in einer Höhle im Wald von Greccio. Bald danach bauten auch Klosterkirchen Krippen zur Weihnachtszeit auf, und als aufwendige Darstellungen waren Krippen seit Mitte des 16. Jahrhunderts zuerst in italienischen und spanischen, dann in süddeutschen Kirchen und Fürstenhöfen zu sehen.
- 11.) B Engelshaare
- 12.) C Rot/Grün: Rot und Grün sind die klassischen Weihnachtsfarben: das Grün, das Wachsen und Leben verheißt, und das Blutrot des Todes. Jesus wird geboren, um für die Menschheit zu sterben. Die roten Beeren im grünen Strauß, die rote Kerze am grünen Baum, die rote Schleife um das grün eingewickelte Geschenk sprechen bereits am Tag der Geburt vom Tod und der Auferstehung.
- 13.) B 25. Dezember (der 24. Dezember ist nur der Vorabend = Heiliger Abend)
- 14.) B Das in Windeln gewickelte Christuskind
- 15.) C Deutschland
- 16.) A Am 24.12.1777 entdeckte der britische Seefahrer James Cook (geb.1728, gest. 1779) auf der letzten seiner drei großen Weltumseglungen die Weihnachtsinsel, ein großes Atoll im Pazifischen Ozean. Er nannte diese Koralleninsel der zentralpolynesischen Sporaden **nach dem Tag ihrer Entdeckung »Christmas Island«.** Seit 1888 ist die Insel britisch, doch feiern dort nur sehr wenige Briten das Weihnachtsfest, denn seit 1956 diente das Eiland als Basis für britische Kernwaffenversuche, nach 1962 auch für US-amerikanische. 1970 starteten die Atommächte die Wiederbepflanzung der Insel mit Kokospalmen. Eine weitere W. liegt südlich von Java im Indischen Ozean. Sie hieß seit ihrer Entdeckung 1643 "Moni", doch zog Cook auch für diese Insel den Namen "Christmas Island" vor. Ebenfalls seit 1888 ist die Vulkaninsel britisch, seit 1958 steht sie unter australischer Verwaltung.
- 17.) A Martin Luther